

Eine am 20. Feber 1968 abgehaltene Jahreshauptversammlung erbrachte einen neuen Vereinsnamen: „Burgenländischer Natur- und Heimatschutzverein“, sowie eine neue Vereinsführung:

Obmann: HR Dipl. Ing. Franz STROBL, Landesjägermeister

Stellvertreter: HR Dipl. Ing. Hermann SOCHER

Kassier: LAR Stefan TSCHURLOVITS

Stellvertreter: HR Dr. Alois OHRENBERGER

Geschäftsführer: Dr. Franz SAUERZOPF

In den Jahren 1968 und 1970 konnten auf Betreiben des Vereines durch die Landesregierung die Gebiete bei Heiligenbrunn, die Rosalia, Hagensdorf-Luising und Siegendorf zu Schutzgebieten erklärt werden.

1969 erschien das „Naturschutzhandbuch Burgenland“, bearbeitet vom unverdrossenen OSR Stephan AUMÜLLER.

1972 leistete der Verein seinen Beitrag zur Verhinderung der über den Neusiedlersee geplanten Brücke.

Am 24. März 1973 übernahm OSR Karl VLASICH die Vereinsleitung:

Stellvertreter: Dr. Franz SAUERZOPF

Schriftführer: Dr. Paul SCHUBERT

Stellvertreter: Hl. Karl SCHANDL

Kassier: Rechnungsdir. Josef FREISMUTH

Stellvertreter: LAR Stefan TSCHURLOVITS

Die freigewordene Stelle eines Landesführers der ÖNJ übernahm Rudolf TRIEBL (1973).

Mit 30. 5. 1973 wurde ein letzter Rest des Hanság (Waasen) zum Vollnaturschutzgebiet erklärt.

Einige Aktionen liefen an: Schautafeln für Schulen, Heckenpflanzungen (1973), ein Seminar für Hauptschullehrer wurde organisiert (1975), eine Natur- und Umweltschutzausstellung fand in Eisenstadt statt (1975).

1976 konnte durch Eingreifen des Vereines und Unterstützung Gleichgesinnter der „Hetscherlberg“ bei St. Georgen-Eisenstadt gerettet werden (seine Verbauung war bereits geplant).

Am 25. 3. 1977 erfolgte ein neuerlicher Wechsel in der Vereinsführung:

Obmann: Vl. Rudolf TRIEBL

1. Stellvertreter: OSR Karl VLASICH

2. Stellvertreter: Hl. Karl SCHANDL (Landesführer der ÖNJ)

Kassier: LRR Josef FREISMUTH

Stellvertreter: Josef GOSSY

Schriftführer: Hl. Friderike SCHANDL

Stellvertreter: Schl. Konrad SCHNEIDER

Rudolf TRIEBL

Feuchtbiotopkartierung der Burgenländischen Geographen

Feuchtgebiete, Sümpfe, Moore, Teiche, Seen, Flüsse, Bäche und Altarmsysteme weisen durchwegs eine interessante und oft seltene Lebewelt auf, zählen aber zu den sensibelsten Ökosystemen. Zahlreiche wertvolle Feuchtbiotope sind in den ver-



Zu unseren bedrohtesten Lebensräumen zählen die **F e u c h t b i o t o p e !** (Photo: S. PLANK.)

den sensibelsten Ökosystemen. Zahlreiche wertvolle Feuchtbiotope sind in den vergangenen Jahren im Burgenland zerstört oder verändert worden. Viele nationale und internationale Naturschutzinitiativen kommen heute mehr denn je diesen fragilen Lebensräumen zugute.

Die Vereinigung Burgenländischer Geographen ruft nun zu einer Inventarisierung der burgenländischen Feuchtbiotope auf und will auf diese Weise deren integrierten Schutz gewährleisten. Dazu wurden einfache, handliche Formblätter erarbeitet, die auch über die Schriftleitung von „Natur und Umwelt im Burgenland“ bezogen werden können.

Alle naturverbundenen Burgenländer sind aufgerufen, sich an dieser begrüßenswerten Aktion zu beteiligen!

„Feuchtgebiete schützen = Leben erhalten!“

S. P.

26. Österreichischer Naturschutztag 1978 im Burgenland

Vom 13. — 15. Oktober 1978 wird der gesamtösterreichische Naturschutztag in **M a t t e r s b u r g** stattfinden.

Die Schwerpunktthemen werden dem Neusiedlersee gewidmet sein, wobei insbesondere die Frage nach den Möglichkeiten eines Nationalparkes eingehend diskutiert werden soll.

S. P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Feuchtbiotopkartierung der Burgenländischen Geographen
44-45](#)